



**OFFENER WETTBEWERB
im Oberschwellenbereich
„A U F B A U S T U F E“**

PROJEKT

**Realisierungswettbewerb
NEUBAU SENIORENWOHNHAUS
ST.VEIT/PONGAU**

Protokoll über die Sitzung des Preisgerichtes der Aufbaustufe

St. Veit im Pongau

Protokoll

der Wettbewerbsjury für die Aufbaustufe im offenen Wettbewerb

Die Jury hat sich am 14.12.2016, 09:00 Uhr konstituiert.

Vorsitzender:	Arch. Dipl.-Ing. Gerhard Mitterberger
Vorsitzender Stellvertreter:	Sebastian Pirnbacher (Bürgermeister)
Schritfführer:	Erwin Tockner (Vizebürgermeister)
Vorprüfung:	Dipl.-Ing. Adolf Rieger

Der Jury ist die Wettbewerbsordnung bekannt. Sämtliche Jury-, Fach- und Sachpreisrichter wurden von der Ausschreibenden Stelle anlässlich der konstituierenden Sitzung am 14.12.2016 bestellt.

Datum der Jurysitzung: 10.05.2017

Uhrzeit:

Beginn Jurysitzung: 09:00 Uhr

Ende Jurysitzung: 20:00 Uhr



Anwesend:

TEILNEHMER	FUNKTION
ARCH. DI. GERHARD MITTERBERGER	FACHPREISRICHTER (VORSITZENDER)
ARCH. DI. ANDREAS SCHMID	FACHREISRICHTER
ARCH. MAG. ARCH. PAUL AGER	FACHREISRICHTER
BGM. SEBASTIAN PIRNBACHER	SACHPREISRICHTER (STELLVERTRETENDER VORSITZENDER)
GV KARL SCHWAIGER	SACHPREISRICHTER
VZBGM. ERWIN TOCKNER	SACHPREISRICHTER UND SCHRIFTFÜHRER
DI. ADOLF RIEGER	VORPRÜFUNG
DR. ROBERT BERGER	BOA
MICHAELA BOJANOVSKY	BERATENDES MITGLIED/LR
HERBERT SCHAFFRATH	BERATENDES MITGLIED/HILFSWERK
HUBERT HETTEGGER	BERATENDES MITGLIED/GV
MARIA HASENÖHRL	BERATENDES MITGLIED/GV
RENATE GRUBER in Vertretung für CHRISTIAN AMMERER	BERATENDES MITGLIED/GV
ALFONS OBERMOSER	BERATENDES MITGLIED
ANITA DREVENSEK	BERATENDES MITGLIED/HEIMLEITERIN - HILFSWERK
CHRISTOPH OBERMOSER	PROMMEGGER BAUMANAGEMENT

Mitschrift:

Eine allfällige Befangenheit wird geprüft. Ebenso wird die absolute Verschwiegenheitspflicht eingemahnt.

Befangenheit wird keine festgestellt.

Es wird festgestellt, dass das Preisgericht gem. § 7 Abs. 4 WSA 2010 beschlussfähig ist.

DI Rieger (Vorprüfung) beginnt mit dem Vorprüfungsbericht über die Aufbaustufe und erläutert dessen Inhalt, welcher in schriftlicher Form vorgelegt wird (siehe Beilage zum Protokoll).

In weiterer Folge erläutert die Vorprüfung mit den Jurymitgliedern alle 8 eingegangenen Projekte.



BEURTEILUNG DER JURY FÜR DIE WETTBEWERBSARBEITEN DER AUFBAUSTUFE:

*Detailbeschreibung: Siehe Vorprüfungsbericht/Aufbaustufe
Dipl.-Ing. Adolf Rieger vom 10.05.2017 (Anlage).*

Es wurden 8 Wettbewerbsarbeiten und 8 Modelle termingerecht eingereicht.

Formale Bedingungen

Teilnehmer	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6	Nr. 7	Nr. 8
Termingerechte Wettbewerbsabgabe	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anonyme Wettbewerbsabgabe	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kennzeichnung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Leistungsumfang

Teilnehmer	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6	Nr. 7	Nr. 8
Planunterlage auf DIN A0 (2x)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Städtebaulicher Strukturplan M 1:2000 oder M 1:5000	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Lageplan M 1:500	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Grundrisse Eingangsebene M 1:200 mit Darstellung aller Außenanlagen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Grundrisse übrige Ebenen M 1:200	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schnitt(e) und Ansichten M 1:200	✓	✓	✓ ₁₎	✓	✓ ₃₎	✓	✓	✓
Grundriss Wohneinheit M 1:50	✓	✓	✓ ₂₎	✓	✓	✗ ₄₎	✓	✗
Erläuterungsbericht / Baubeschreibung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nachweis Erfüllung Raum- und Funktionsprogramm	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Projektkennzahlen, Kostenschätzung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Berechnungsnachweise	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Präsentationsplan DIN A3	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Datenträger CD-ROM / USB-Stick	✓ CD	✓ CD	✓ USB	✓ USB	✓ CD	✓ USB	✓ CD	✓ USB
Modell M 1:500	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

1) Ansichten Ost und Süd fehlen.

2) Grundriss Wohneinheit nicht im M1:50.

3) Ansicht Ost fehlt, Ansicht Nord wurde als Schnittansicht Nord dargestellt.

4) Grundriss Wohneinheit M 1:50 auf Planunterlage der Grundstufe dargestellt.

Allgemein: Bei den Projekten 1 und 5 wurden Verfasserbriefe mit abgegeben.



In einem ersten Rundgang wurden von der Vorprüfung in der Zeit von 9:15 Uhr bis 11:15 Uhr alle Projekte vorgestellt und gemeinsam erörtert.

Danach 15 Minuten Pause.

Danach erfolgte von 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr eine erste Diskussionsrunde.

Mittagspause von 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr.

Nach der Mittagspause von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr erfolgte eine erste Bewertungsrunde, dabei wurden folgende Projekte ausgeschieden:

Projekt 02

Projekt 05

Projekt 06

Projekt 07

Abstimmungsverhältnis:

Projekt 02 = KENNZAHL 123698 (0 Stimmen für das Projekt/ 6 Stimmen dagegen)
Projekt 05 = KENNZAHL 311201 (0 Stimmen für das Projekt/ 6 Stimmen dagegen)
Projekt 06 = KENNZAHL 301250 (0 Stimmen für das Projekt/ 6 Stimmen dagegen)
Projekt 07 = KENNZAHL 100100 (0 Stimmen für das Projekt/ 6 Stimmen dagegen)
Projekt 03 = KENNZAHL 270903 (6 Stimmen für das Projekt/ 0 Stimmen dagegen)
Projekt 01 = KENNZAHL 246357 (3 Stimmen für das Projekt/ 3 Stimmen dagegen)
Projekt 08 = KENNZAHL 888072 (3 Stimmen für das Projekt/ 3 Stimmen dagegen)
Projekt 04 = KENNZAHL 070106 (5 Stimmen für das Projekt/ 1 Stimmen dagegen)

Von 15:30 Uhr bis ca. 16:00 Uhr erfolgte eine weitere Diskussionsrunde.

Von 16:00 Uhr bis 16:30 Uhr erfolgte die abschließende Bewertung mit nachfolgendem Ergebnis:

Der Bürgermeister stellt den Antrag das Projekt 3 zum Sieger zu küren.

Projekt 03 = KENNZAHL 270903 (6 Stimmen für das Projekt/ 0 Stimmen dagegen) für Platz 1
Projekt 01 = KENNZAHL 246357 (6 Stimmen für das Projekt/ 0 Stimmen dagegen) für Platz 2
Projekt 08 = KENNZAHL 888072 (6 Stimmen für das Projekt/ 0 Stimmen dagegen) für Platz 3
Projekt 04 = KENNZAHL 070106 ergibt sich zum „Nachrücker“



Projekt 01 = Kennzahl 246357

abgegeben am 24.04.2017, 12:00 Uhr

- 1) Projekttitle: Polygonale Findlinge auf sanftem Hügelland.
- 2) Das Projekt wurde fristgerecht und in anonymisierter Form eingebracht.
- 5) Erfüllung des Raum- und Funktionsprogramms, Abweichungen von Raumgrößen – siehe Vorprüfungsbericht.

Problemlösungskompetenz Städtebau

- Städtebauliches und topografisches Konzept
- Einbindung in die Umgebung, Baumassengliederung, Bezug zu Bestandsgebäuden
- Architektonische Lösung, Baukünstlerische Gestaltungsqualität
- Freiraumplanerische Qualität

Bewertung/Begründung:

Das städtebauliche Konzept mit dem durch Einzelbaukörper gerahmten, nach Süden offenen Dorfplatz kann als gelungen bezeichnet werden.
Der große Baukörper des SWH ist in der Dorfstruktur gerade noch erträglich, auch durch die gute Einbindung in das vorgeschlagene neue Gebäudeensemble und in das Gelände.
Weiters auch durch die geknickten und gut strukturierten Fassaden des polygonalen Baukörpers.

Problemlösungskompetenz Funktionalität und sozio-kulturelle Aspekte

- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Nutzungsverteilung und -zuordnung, Innen- und Außenraumqualität
- Innere/Äußere Erschließung, kurze Wegführung u. Orientierbarkeit, Barrierefreiheit
- Attraktivität, Komfort und erwartete Nutzerzufriedenheit

Bewertung/Begründung:

Die Gebäude- und Grundrissstruktur zeigt eine hohe Aufenthaltsqualität der gut belichteten Gang- und zentralen Gemeinschaftsbereiche.
Die Empfehlungen der Grundstufe wurden positiv umgesetzt.
Die Eingangs- und Erdgeschoßbereiche bieten eine Abfolge sehr positiver Raumerlebnisse.
Negativ bewertet wird die Erschließung des Pflegebades über das Foyer, der lange Weg von den Wohngemeinschaften zum Demenzgarten und die eingerückten Balkone, die eine Beeinträchtigung der barrierefreien Nutzung der Zimmer erwarten lassen.
Die Anordnung der Wohngruppen auf zwei Geschoße und die Verschränkung der Wohngruppen lassen eine gute Kommunikation zwischen den Gruppen erwarten.

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz

- Ökonomische Gliederung des Baukörpers
- Wirtschaftlichkeitsaspekte in Bezug auf gewählte Konstruktion(en)
- Ökonomische Nachhaltigkeit in Bezug auf Errichtung und Bewirtschaftung
- Plausibilität der Kosten

Bewertung/Begründung:

Die beschriebene geschoßweise Verschränkung der Wohngruppen lässt gute Wirtschaftlichkeit erwarten, auf Grund kurzer Wege.



Projekt 2 = Kennzahl 123698

abgegeben am 25.04.2017, 11:10 Uhr

- 1) Projekttitle: Vorbild gewaschene Weilerstrukturen. Typischer Firstverlauf Nord Süd.
- 2) Das Projekt wurde fristgerecht und in anonymisierter Form eingebracht.

Problemlösungskompetenz Städtebau

- Städtebauliches und topografisches Konzept
- Einbindung in die Umgebung, Baumassengliederung, Bezug zu Bestandsgebäuden
- Architektonische Lösung, Baukünstlerische Gestaltungsqualität
- Freiraumplanerische Qualität

Bewertung/Begründung:

Die Vorteile der ersten Stufe wurden gewahrt. Die Vorgaben der Grundstufe wurden nur in geringem Maße erfüllt. Somit keine wesentliche Verbesserung des städtebaulichen Konzeptes.

Problemlösungskompetenz Funktionalität und sozio-kulturelle Aspekte

- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Nutzungsverteilung und -zuordnung, Innen- und Außenraumqualität
- Innere/Äußere Erschließung, kurze Wegführung u. Orientierbarkeit, Barrierefreiheit
- Attraktivität, Komfort und erwartete Nutzerzufriedenheit

Bewertung/Begründung:

Auflage der Grundstufe war, die langen Wege von den Zimmern zu den Aufenthaltsräumen zu verkürzen. Die Verkürzung ist in den westlichen Wohngruppen positiv erfolgt. In den östlichen Wohngruppen dominiert weiterhin eine lange Mittelgangerschließung die Wohngruppen. Die geschoßübergreifenden Lufträume sind in der 2. Stufe entfallen.

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz

- Ökonomische Gliederung des Baukörpers
- Wirtschaftlichkeitsaspekte in Bezug auf gewählte Konstruktion(en)
- Ökonomische Nachhaltigkeit in Bezug auf Errichtung und Bewirtschaftung
- Plausibilität der Kosten

Bewertung/Begründung:

Die Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz wurde verbessert, durch Entfall der Lufträume. Dennoch ist die Kubatur des Projektes deutlich über dem Durchschnitt der abgegebenen Projekte.



Projekt 3 = Kennzahl 270903

abgegeben am 26.04.2017, 08:00 Uhr

- 1) Projekttitle: Baumassen aufgeteilt in einzelne solitäre Körper.
- 2) Das Projekt wurde fristgerecht und in anonymisierter Form eingebracht.

Problemlösungskompetenz Städtebau

- Städtebauliches und topografisches Konzept
- Einbindung in die Umgebung, Baumassengliederung, Bezug zu Bestandsgebäuden
- Architektonische Lösung, Baukünstlerische Gestaltungsqualität
- Freiraumplanerische Qualität

Bewertung/Begründung:

Das städtebauliche Konzept überzeugt durch die zufällig anmutende Anordnung und Drehung der Baukörper, die einen sehr guten Rahmen für den zentralen Dorfplatz ergeben. Auch die Räume, die sich zwischen den Objekten ergeben sind spannend und positiv und begünstigen optimal die Belichtung aller Objekte.

Die in der Grundstufe vorgeschlagene Verkürzung der Verbindung beider Bauteile samt Anordnung des Hauptstiegenhauses in diesem Verbindungsbauteil wurde optimal gelöst.

Problemlösungskompetenz Funktionalität und sozio-kulturelle Aspekte

- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Nutzungsverteilung und -zuordnung, Innen- und Außenraumqualität
- Innere/Äußere Erschließung, kurze Wegführung u. Orientierbarkeit, Barrierefreiheit
- Attraktivität, Komfort und erwartete Nutzerzufriedenheit

Bewertung/Begründung:

Die Wohngruppe ist durch die lapidare Anordnung der Zimmer um die zentrale Wohnküche sehr kompakt und bietet sehr kurze und gut belichtete Wege.

Die zentralen Aufenthaltsbereiche sind nach Süden orientiert und bilden einen direkten Ausgang in den SWH-Garten durch optimale Geländeausnutzung.

Negativ bewertet wird der Eingangs- und Foyerbereich, das nicht belichtete Pflegebad.

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz

- Ökonomische Gliederung des Baukörpers
- Wirtschaftlichkeitsaspekte in Bezug auf gewählte Konstruktion(en)
- Ökonomische Nachhaltigkeit in Bezug auf Errichtung und Bewirtschaftung
- Plausibilität der Kosten

Bewertung/Begründung:

In Hinblick auf die kompakte Bauweise und die kurzen Wege scheint ein wirtschaftlicher Betrieb gegeben. Diesbezüglich erscheint das Projekt als optimal.



Empfehlung für die Überarbeitung

Der Eingangsbereich soll als Foyer erheblich attraktiver, mit besserer Raumproportion, als Kommunikationsraum geeignet für Zusammenkünfte, Feste, ect umgestaltet werden. Hierbei soll an Stelle der dargestellten, räumlich abgetrennten Kapelle ein ins Foyer integrierter Andachtsbereich geschaffen werden.

Der Eingangsbereich und das Foyer sollen in Richtung Dorfplatz ausgerichtet werden.

Ein direkter Nebeneingang vom nördlichen Parkplatz in das Hauptstiegenhaus soll zusätzlich vorgesehen werden.

Eine barrierefreie Erschließung des Gartenbereiches von allen Wohneinheiten aus muss gegeben sein.

Durch die erforderliche Umgestaltung des Erdgeschoßes wird die Absenkung des Gartens, südlich des Hauptstiegenhauses hinterfragt. Die Nutzung dieser Fläche als Grüngarten direkt von den Zimmern aus betretbar scheint sinnvoll. Dadurch ist auch eine barrierefreie Erschließung aus dem Obergeschoß möglich.

Das Pflegebad soll natürlich belichtet werden, soll jedoch nicht direkt vom Foyer erschlossen werden. Eine Verschiebung des Pflegebades nach Norden scheint sinnvoll.

Die Tiefgaragenabfahrt unter dem Wohngebäude der Startwohnungen ist zu überprüfen, in Hinblick auf die Erdgeschoßnutzung.

Die Aufschließungsstraße kann östlich des Baufeldes geführt werden.

Der Zugang zwischen Dorfplatz und Pflegeheimgarten sollte überprüft werden.



Projekt 4 = Kennzahl 070106

abgegeben am 26.04.2017, 08:45 Uhr

- 1) Projekttitle: Zwei – bzw. dreigeschossige punktförmige Gebäudestruktur
- 2) Das Projekt wurde fristgerecht und in anonymisierter Form eingebracht.

Problemlösungskompetenz Städtebau

- Städtebauliches und topografisches Konzept
- Einbindung in die Umgebung, Baumassengliederung, Bezug zu Bestandsgebäuden
- Architektonische Lösung, Baukünstlerische Gestaltungsqualität
- Freiraumplanerische Qualität

Bewertung/Begründung:

Durch das nach Norden Verschieben des betreuten Wohnens wesentlich verbessert. Es entsteht ein gut gefasster nach Süden offener Dorfplatz der Generationen.

Problemlösungskompetenz Funktionalität und sozio-kulturelle Aspekte

- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Nutzungsverteilung und -zuordnung, Innen- und Außenraumqualität
- Innere/Äußere Erschließung, kurze Wegführung u. Orientierbarkeit, Barrierefreiheit
- Attraktivität, Komfort und erwartete Nutzerzufriedenheit

Bewertung/Begründung:

Die Fügung der beiden Baukörper ist im Detail problematisch. Besser wäre ein klares Absetzen der beiden Baukörper durch ein Bindeglied, zB die Erschließung.

Es zeigt sich, dass gerade die getrennte Anordnung des Gebäudekernes unattraktive, schlecht belichtete Gangbereiche ergibt.

Die aufwendigen Lichthöfe mindern dieses Manko nur teilweise.

Von der Pflegeseite wird eine dreigeschossige Anordnung der Wohngruppen als negativ beurteilt (lange Wege, Problem Nachtdienst).

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz

- Ökonomische Gliederung des Baukörpers
- Wirtschaftlichkeitsaspekte in Bezug auf gewählte Konstruktion(en)
- Ökonomische Nachhaltigkeit in Bezug auf Errichtung und Bewirtschaftung
- Plausibilität der Kosten

Bewertung/Begründung:

Durch die aufwendigen Lichthöfe negativ.



Projekt 5 = Kennzahl 311201

abgegeben am 26.04.2017, 09:15 Uhr

- 1) Projekttitle: Baukörper als Findlinge – Ausblick Panorama
- 2) Das Projekt wurde fristgerecht und in anonymisierter Form eingebracht.

Problemlösungskompetenz Städtebau

- Städtebauliches und topografisches Konzept
- Einbindung in die Umgebung, Baumassengliederung, Bezug zu Bestandsgebäuden
- Architektonische Lösung, Baukünstlerische Gestaltungsqualität
- Freiraumplanerische Qualität

Bewertung/Begründung:

Das betreute Wohnen wurde laut Empfehlung der Grundstufe verschoben, was eine bessere Anordnung der Baukörper ergibt.

Problemlösungskompetenz Funktionalität und sozio-kulturelle Aspekte

- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Nutzungsverteilung und -zuordnung, Innen- und Außenraumqualität
- Innere/Äußere Erschließung, kurze Wegführung u. Orientierbarkeit, Barrierefreiheit
- Attraktivität, Komfort und erwartete Nutzerzufriedenheit

Bewertung/Begründung:

Die Hauptvertikalerschließung ist jetzt unabhängig von den Wohngruppen angeordnet. Sie befindet sich jedoch in einer sehr dezentralen Position, was lange Wege zur östlichen Wohngruppe ergibt.

Grundsätzlich ergeben die gegliederten Gangbereiche interessante, kleinere Aufenthaltsbereiche, jedoch bildet die zweihüftige innere Gangerschließung eine Wohngruppe mit langen, unbelichteten Wegen.

Der Zuschnitt des Wohn- Koch- und Essbereiches ist in der Praxis schwer nutzbar.

Die beiden Wohngebäude verfügen in der 2. Stufe über jeweils eigene Vertikalerschließungen.

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz

- Ökonomische Gliederung des Baukörpers
- Wirtschaftlichkeitsaspekte in Bezug auf gewählte Konstruktion(en)
- Ökonomische Nachhaltigkeit in Bezug auf Errichtung und Bewirtschaftung
- Plausibilität der Kosten

Bewertung/Begründung:

Die langen Wege lassen keinen wirtschaftlichen Betrieb erwarten.



Projekt 06 = Kennzahl 301250

abgegeben am 26.04.2017, 09:20 Uhr

1) Projekttitle: Sichtachsen/Sichtbeziehungen

2) Das Projekt wurde fristgerecht und in anonymisierter Form eingebracht.

Problemlösungskompetenz Städtebau

- Städtebauliches und topografisches Konzept
- Einbindung in die Umgebung, Baumassengliederung, Bezug zu Bestandsgebäuden
- Architektonische Lösung, Baukünstlerische Gestaltungsqualität
- Freiraumplanerische Qualität

Bewertung/Begründung:

Die Forderungen der Grundstufe, das SWH im Uhrzeigersinn zu schwenken wurde erfüllt. Die Flachdächer wurden gegenüber der Grundstufe durch mehrfach geknickte Satteldächer ersetzt.

Problemlösungskompetenz Funktionalität und sozio-kulturelle Aspekte

- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Nutzungsverteilung und -zuordnung, Innen- und Außenraumqualität
- Innere/Äußere Erschließung, kurze Wegführung u. Orientierbarkeit, Barrierefreiheit
- Attraktivität, Komfort und erwartete Nutzerzufriedenheit

Bewertung/Begründung:

Die Verschiebung des Nordtraktes ist laut Empfehlung der Grundstufe erfolgt. In den Wohngruppen wird die lange nicht belichtete Mittelgangerschließung negativ bewertet. Der Aufenthaltsbereich in der Wohngruppe ist mehrfach zerteilt und somit in der Nutzung suboptimal.

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz

- Ökonomische Gliederung des Baukörpers
- Wirtschaftlichkeitsaspekte in Bezug auf gewählte Konstruktion(en)
- Ökonomische Nachhaltigkeit in Bezug auf Errichtung und Bewirtschaftung
- Plausibilität der Kosten

Bewertung/Begründung:

Kompakter Baukörper jedoch durch die lagen Gänge im Betrieb nicht wirtschaftlich.



Projekt 7 = Kennzahl 100100

abgegeben am 26.04.2017, 10:10 Uhr

- 1) Projekttitle: Baukörper bilden einen kleinen Weiler
- 2) Das Projekt wurde fristgerecht und in anonymisierter Form eingebracht.

Problemlösungskompetenz Städtebau

- Städtebauliches und topografisches Konzept
- Einbindung in die Umgebung, Baumassengliederung, Bezug zu Bestandsgebäuden
- Architektonische Lösung, Baukünstlerische Gestaltungsqualität
- Freiraumplanerische Qualität

Bewertung/Begründung:

Das Startwohnhaus wurde Richtung Osten geringfügig verschoben, laut Empfehlung der Grundstufe. Die Disposition der Parkplätze wurde ebenfalls verbessert.

Im Modell der 2. Stufe wird durch die dargestellten Balkone sichtbar, dass der zentrale Platzraum im Verhältnis zu seiner Länge sehr schmal ist.

Problemlösungskompetenz Funktionalität und sozio-kulturelle Aspekte

- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Nutzungsverteilung und -zuordnung, Innen- und Außenraumqualität
- Innere/Äußere Erschließung, kurze Wegführung u. Orientierbarkeit, Barrierefreiheit
- Attraktivität, Komfort und erwartete Nutzerzufriedenheit

Bewertung/Begründung:

Die Wohngruppen haben einerseits einen großzügigen, durchgesteckten Aufenthaltsbereich, andererseits aber eine lange, nicht belichtete Innengangzone, mit wenig bis keinem Aufenthaltswert.

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz

- Ökonomische Gliederung des Baukörpers
- Wirtschaftlichkeitsaspekte in Bezug auf gewählte Konstruktion(en)
- Ökonomische Nachhaltigkeit in Bezug auf Errichtung und Bewirtschaftung
- Plausibilität der Kosten

Bewertung/Begründung:

Auf Grund der Weglängen wird das Projekt hinsichtlich Wirtschaftlichkeit im Mittelfeld der Projekte gesehen.



Projekt 8 = Kennzahl 888072

abgegeben am 26.04.2017, 10:30 Uhr

- 1) Projekttitle: Baukörper mit klaren Volumen und geneigten Dächern.
- 2) Das Projekt wurde fristgerecht und in anonymisierter Form eingebracht.

Problemlösungskompetenz Städtebau

- Städtebauliches und topografisches Konzept
- Einbindung in die Umgebung, Baumassengliederung, Bezug zu Bestandsgebäuden
- Architektonische Lösung, Baukünstlerische Gestaltungsqualität
- Freiraumplanerische Qualität

Bewertung/Begründung:

Die zwei Wohnobjekte wurden laut Empfehlung der Grundstufe positiv überarbeitet, ebenso die lebendigeren Winkelstellungen der Gebäude. Positive Auswirkung auf die Platzbildung. Der Haupteingang in das SWH von Norden ist nicht optimal und sollte vom Dorfplatz erfolgen. Der dem SWH zugeordnete Grünbereich ist klein im Verhältnis zu befestigten Dorfplatzfläche. Die Erschließung des SWH-Gartens erfolgt über das Erdgeschoß, somit lange Wege aus den Wohngemeinschaften zur Grünfläche.

Problemlösungskompetenz Funktionalität und sozio-kulturelle Aspekte

- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms
- Nutzungsverteilung und -zuordnung, Innen- und Außenraumqualität
- Innere/Äußere Erschließung, kurze Wegführung u. Orientierbarkeit, Barrierefreiheit
- Attraktivität, Komfort und erwartete Nutzerzufriedenheit

Bewertung/Begründung:

Das halbgeschossige Versetzen der zwei Baukörper des SWHs wird durch das Anpassen an das Gelände begründet. Im Betrieb wird das jedoch von Seiten der Pflege als auch von der Kommunikationsmöglichkeit der Bewohner negativ bewertet. Die große innenliegende Nebenraumgruppe in den Wohngemeinschaften forciert lange, teilweise schlecht belichtete Gangflächen, die durch den „Luftraum“ nur teilweise kompensiert werden. Das Angebot von 22 nach Süden ausgerichteten Zimmern wird positiv bewertet.

Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz

- Ökonomische Gliederung des Baukörpers
- Wirtschaftlichkeitsaspekte in Bezug auf gewählte Konstruktion(en)
- Ökonomische Nachhaltigkeit in Bezug auf Errichtung und Bewirtschaftung
- Plausibilität der Kosten

Bewertung/Begründung:

Die halbgeschossige Versetzung ist im Betrieb ein großer wirtschaftlicher Nachteil.



MARKTGEMEINDE ST. VEIT IM PONGAU

Der Vorsitzende, **Arch. DI. Mitterberger** öffnet um 19:45 Uhr, im Beisein der Jurymitglieder, die Verfasserbriefe und hebt damit die Anonymität auf.
Die Projektnummern sind zuzuordnen:

Aufbaustufe:

Projektnr. Grundstufe:	Projektnr. Aufbaustufe:	Kennzahl:	Wettbewerbsteilnehmer:
1	1	246357	Architekten Moser Kleon 6020 Innsbruck
29	2	123698	Ernst & Ilsinger Architects ZT GmbH 1090 Wien
12	3	270903	Bietergem. Arch. DI. Ingeborg Weichart, Arch. Dott Cristiano Picco und Stingl-Enge Architekten ZT-GmbH I-10128 Turin und 8793 Trofaiach
18	4	070106	Planteu & Simsek-Lenk Architekten 1050 Wien
25	5	311201	kofler architects 5020 Salzburg
3	6	301250	LOSTINARCHITECTURE 1070 Wien
16	7	100100	Schwarzenbacher Struber Architekten ZT GmbH 5020 Salzburg
24	8	888072	Architekturbüro Aigner KG 5760 Saalfelden

Reihung Wettbewerbsteilnehmer:	Kennzahl:	Projektnr. Aufbaustufe:	Projektnr. Grundstufe:
1. Wettbewerbsgewinner: Bietergem. Arch. DI. Ingeborg Weichart, Arch. Dott Cristiano Picco und Stingl-Enge Architekten ZT-GmbH I-10128 Turin und 8793 Trofaiach	270903	3	12
2. Preisträger: Architekten Moser Kleon 6020 Innsbruck	246357	1	1
3. Preisträger: Architekturbüro Aigner KG 5760 Saalfelden	888072	8	24
4. Nachrücker: Planteu & Simsek-Lenk Architekten 1050 Wien	070106	4	18
5. - 8. Ohne Reihung: Ernst & Ilsinger Architects ZT GmbH 1090 Wien	123698	2	29
5. - 8. Ohne Reihung: kofler architects 5020 Salzburg	311201	5	25
5. - 8. Ohne Reihung: Lostinarchitecture 1070 Wien	301250	6	3
5. - 8. Ohne Reihung: Schwarzenbacher Struber Architekten ZT GmbH 5020 Salzburg	100100	7	16



Grundstufe:

Projektnr. Grund- stufe:	Kennzahl:	Wettbewerbsteilnehmer:
2	110152	Architekturbüro Dipl.-Ing. Michael Baumeister D-41844 Wegberg
4	283688	TONIC ARCHITEKTEN D-10115 Berlin
5	980006	Christopher Lottersberger ZT-GmbH 1070 Wien
6	242424	Niethammer Architektur D-22299 Hamburg
7	081187	PSLA ARCHITEKTEN ZT GMBH 1080 Wien
8	010117	MA-QUADRAT.at, Mariacher & Partner ZT KG 8010 Graz
9	010960	Architekten Hofer + Hekl 5020 Salzburg
10	888888	architekturWERKSTATT 6252 Breitenbach
11	018356	asdfg Architekten D-20357 Hamburg
13	110807	Der KLEE architektur D-88131 Lindau
14	310117	Architekt Dipl.-Ing. Christian Schmirrl 5020 Salzburg
15	290199	Atelier 3 architekten hartl + heugenhauser 5760 Saalfelden
17	710619	andreas volker architekt zt-gmbh 5700 Zell am See
19	170002	Bietergemeinschaft Architektin DI Lepschi und Atelier Gasparin Meier 4020 Linz und 9500 Villach
20	112728	olbrichpyka architektur zt gmbh 1040 Wien
21	241402	Architekten Mayer Rohsmann + Partner 8010 Graz
22	024969	HoG architektur ZT GmbH 8010 Graz
23	280714	Architekten Mayer + Seidl 5020 Salzburg
26	700669	ARCHIZOOM – ARCHITEKTUR ZT GmbH 9020 Klagenfurt
27	100805	Bietergemeinschaft NIL Architektur und THuM Ateliers 8010 Graz und 4020 Linz
28	890412	Christopher Grabow Architektur D-12049 Berlin
30	121827	eep architekten ZT GmbH 8010 Graz
31	530172	Bietergemeinschaft atelier querlaengs und hofacht architektur 5400 Hallein und D-80636 München



32		870308	FOAM ZT-GmbH 1090 Wien
33		181717	scharmer-wurnig-architekten ZT gmbh 6020 Innsbruck
34		140560	ARCHITEKT DI. ROBERT J. SCHMID 5621 St. Veit / Pongau
35		241385	architekt DI jens wiechoczek 5020 Salzburg

Folgende Preisgelder und folgende Aufwandsentschädigungen werden daher (netto) zuerkannt:

Erstgereihter (Wettbewerbsgewinner):	EURO 11.500,00
Zweitgereihter:	EURO 9.000,00
Drittgereihter:	EURO 7.000,00
und 5 Aufwandsentschädigungen zu je für die Teilnehmer dieser Aufbaustufe.	EURO 3.500,00

Erstgereihter (Wettbewerbsgewinner):

Preisgeld **EURO 11.500,--**

für Bietergemeinschaft Arch. DI. Ingeborg Weichart, Arch. Dott Cristiano Picco und Stingl-Enge Architekten ZT-GmbH, I-10128 Turin und 8793 Trofaiach

Zweitgereihter:

Preisgeld **EURO 9.000,--**

für Architekten Moser Kleon, 6020 Innsbruck

Drittgereihter:

Preisgeld **EURO 7.000,--**

für Architekturbüro Aigner KG, 5760 Saalfelden

Nachrücker:

Aufwandsentschädigung **EURO 3.500,--**

für Planteu & Simsek-Lenk Architekten, 1050 Wien

5. - 8. Ohne Reihung:

Aufwandsentschädigung je **EURO 3.500,--**

für Ernst & Ilsinger Architects ZT GmbH, 1090 Wien

für kofler architects, 5020 Salzburg

für LOSTINARCHITECTURE, 1070 Wien

für Schwarzenbacher Struber Architekten ZT GmbH, 5020 Salzburg

Das Preisgeld wird vom Sieger des Wettbewerbes vom Honorar für Vorentwurfsleistungen in Abzug gebracht.

Darüber hinaus werden keine Aufwandsentschädigung oder Preisgelder udgl. geleistet.

Die Aufwandsentschädigungen werden nach schriftlicher Anforderung durch die Wettbewerbsteilnehmer binnen 4 Wochen durch die auslobende Stelle überwiesen.

Der Vorsitzende bittet an die Architektenkammer eine Meldung zu machen.



Der Vorsitzende dankt abschließend der Vorprüfung und der Jury und beendet um 20:00 Uhr die Sitzung.

**Empfehlung für die weitere Vorgangsweise für das
Verhandlungsverfahren:**

Der Erstgereichte und daher der Wettbewerbssieger, die

**Bietergemeinschaft
Arch. DI. Ingeborg Weichart, Arch. Dott Cristiano Picco
und
Stingl-Enge Architekten ZT-GmbH
I-10128 Turin und 8793 Trofaiach**

wird gemäß dem Bestimmungen der Auslobung zum Verhandlungsverfahren für die Vergabe des Planungsauftrages eingeladen!



TEILNEHMER/Jury	UNTERSCHRIFTEN
ARCH. DI. GERHARD MITTERBERGER	
ARCH. DI. ANDREAS SCHMID	
ARCH. MAG. ARCH. PAUL AGER	
BGM. SEBASTIAN PIRNBACHER	
GV KARL SCHWAIGER	
VZBGM. ERWIN TOCKNER	
DI. ADOLF RIEGER	
DR. ROBERT BERGER	

Weitere Teilnehmer:

MICHAELA BOJANOVSKY	
HERBERT SCHAFFRATH	
GV HUBERT HETTEGGER	
GV MARIA HASENÖHRL	
GV RENATE GRUBER in Vertretung für GV Christian Ammerer	
ALFONS OBERMOSER	
ANITA DREVENSEK	
CHRISTOPH OBERMOSER	

Anlage: Vorprüfungsbericht Dipl.-Ing. Rieger